

Cambridge, am 14. December 1950

Lieber Papa, liebe Mutti, liebe Margrit,

Es ist halb ein Uhr; morgen ist ein sehr langer Tag. Alex ist schon zu Bett gegangen, und ich will mich auch sehr bald hinlegen. Ihr seid mir hoffentlich nicht böse, wegen meines andauernden Schweigens. Ich habe so unglaublich viel zu tun, dass ich kaum noch weiss wo oben und unten ist. Eigentlich sollte ich auch jetzt nicht schreiben, aber ich habe im Laufe des Tages so oft an Euch ~~gedacht~~ gedacht, und darum will ich mir die Zeit ruhig nehmen.

Wollt Ihr wissen was ich den ganzen Tag gemacht habe? Heute morgen hatten wir die anstrengsten Sektion bis jetzt. Unsere Leiche stank so sehr dass sogar Dr. Fawcett (in charge of the course) sein Bedauern aussprach. Die Verwesung ist schon so weit vorgeschritten, dass sämtliche Strukturen garnicht mehr sichtbar sind. Das Einzige, was es erträglich macht, ist dass die Nase sich nach wenigen Minuten an den Veruch gewöhnt und nur die Augen noch zu leiden haben.

Um 3 Uhr waren wir mit der Sezierung fertig. Alex und ich fahren nach Cambridge zurück. Auf dem Wege zur Bibliothek sah ich mir die neuen Bücher aus Europa bei Schönhofer an, und wurde ein bisschen deprimiert, dass ich im Augenblick gar keine Zeit habe irgendetwas zu lesen. Dann ging ich auf Vectors Büro und arbeitete drei Aufsätze über Nietzsche aus den neunziger Jahren durch. Als ich zurück zur Wohnung kam hatte Alex das Essen bereit: Leber, Lima Beans, Kartoffeln, Milch und Tee. Ich wusch ab, machte mein Bett duschte, und fing an zu arbeiten bis jetzt.

Ich habe erfahren, dass ich schon am Donnerstag nachmittag fertig bin. Könntet Ihr mich am Sonnabend morgen - nicht am Sonntag - in Chilhowie, - nicht in Marion, - vom Zuge abholen? Ich glaube er kommt 9:15 dort an. Solltet Ihr es nicht einrichten können, macht Euch keine Sorgen; ich frage dann bei Greevers ob irgendeine Bestellung für mich da ist, und komme zu Fuss. Donnerstag abend werde ich in Philadelphia sein.

Körperlich und psychisch geht es mir gut. Nächste Woche werden wir alles mündlich besprechen können. Darauf freue ich mich schon. Ich werde wohl kaum Zeit haben vorher noch einmal zu schreiben.

Kuss,

Jochen.